

Es hätte so schön sein können ...

Es hätte so schön sein können ...

Weihnachten in einem geschmückten Haus, ein Palast wäre gar nicht nötig.

Es hätte so schön sein können ...

Eine traute Familie, die strahlend auf einen wartet und keine abgekämpften Menschen, welche beinahe noch nicht einmal sich selbst versorgen konnten.

Es hätte so schön sein können ...

In der Wärme eines Kamins beim Flackern eines Feuers, das einen wärmt – und nicht lausig kalt.

Es hätte so schön sein können ...

Mit dem Duft von Zimtsternen und Vanillekipf, statt Landdung und Miste.

Es hätte so schön sein können ...

Beim Fest der Familie für sich alleine und ungestört – eben nicht unter Wildfremden, die sich hineindrängen, ohne gefragt worden zu sein.

Es hätte so schön sein können ...

Doch dann wäre es nicht Weihnachten geworden.

Dann wäre die Freude in den Häusern der Machthaber und Reichen geblieben, das Glück hätte nicht zu den Gestrandeten gefunden.

Das Licht der Welt hätte nicht die letzte Kälte durchdrungen und wäre nicht bis in den elendsten Winkel der Welt gelangt. Und es hätte nicht die Außenstehenden erreicht und wäre nicht weit hinausgegangen.

Gut, dass Weihnachten im Stall von Bethlehem und nicht bei uns geschah. Und uns immer wieder daran erinnert, dass kein Ort zu unwürdig oder gering, kein Mensch zu indisponiert oder ungeeignet und niemand zu fern wäre, als dass ER nicht käme.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

PfarrerIn Martina Tirre
Vorstand



Diakonissenhaus feiert Einsegnungsjubiläen und Jahresfest

Das Kurhessische Diakonissenhaus konnte im Oktober nicht nur das 154. Jahresfest sondern auch verschiedene Jubiläen der Diakonissen und Diakonischen Schwestern feiern. 50, 60 oder 65 Jahre sind vergangen, seit diese acht Frauen den jeweiligen Gemeinschaften beigetreten sind.

Die Diakonissen Ursula Graack, Anni Kleimann, Annemarie Pfetzing und Anni Traube feierten ihr 60-jähriges Einsegnungsjubiläum. Diakonisse Inge Euler wurde vor 50 Jahren eingesegnet. Die Diakonischen Schwestern Rosemarie Lätsch und Elfriede Wagner traten vor 65 Jahren der Schwesternschaft bei, die Diakonische Schwester Waltraud Pape vor 50 Jahren. „Wir wollen Gott für die fünf Diakonissen und drei diakonischen Schwestern, die heute einen bedeutsamen Jahrestag feiern, danken“, so Pfarrerin Martina Tirre, Vorstand der Stiftung Kurhessisches Diakonissenhaus, zu Beginn des Gottesdienstes. „Gott sei Dank für die Wege, auf denen er Sie hierhergeführt hat. Gott sei Dank für Ihren Dienst an Ihren Mitmenschen, für den Segen, der von Ihnen ausgegangen ist, wo immer er Sie hingestellt hat“, so Tirre weiter.

Fortsetzung auf Seite 2 →

Christa Joedt, Vorsitzende des Aufsichtsrats der Stiftung, überbrachte Grüße von Aufsichtsrat und Kuratorium. „Diejenigen, die Diakonisse geworden sind, stellten ihren Dienst an der Mutterhausdiakonie und den Menschen vor die Möglichkeit, selbst eine Familie zu gründen“, erinnerte Joedt. „Wir in den Gremien danken Ihnen, den Diakonissen, dass Sie sich in die Gemeinschaft der Mutterhausdiakonie haben rufen lassen. Und wir schätzen all Ihre Arbeit in den vielen Jahren Ihrer Diakonissenschaft sehr hoch. Wir danken Ihnen für die Lebenszeit und Lebenskraft, die Sie als Diakonisse diesem Haus geschenkt haben.“ Den Diakonischen Schwestern dankte die Aufsichtsratsvorsitzende ebenfalls für ihre Kraft, ihre Kompetenz, ihre Liebe zu den Menschen. „Auch Sie sind eine feste Stütze in dem gemeinsamen Haus Kurhessisches Diakonissenhaus.“

„Wir feiern den Entschluss zu einem ganzheitlichen Leben in Gemeinschaft. Dieser verpflichtete zu Treue und Liebe zur Mutterhausdiakonie“, sagte



► Foto: v.l.: Vorstand Pfarrerin Martina Tirre, Schwester Annemarie Pfetzing, Schwester Rosemarie Lättsch, Schwester Anni Kleimann, Schwester Elfriede Wagner (Rollstuhl), Schwester Anni Traube, Schwester Inge Euler, Schwester Waltraud Pape (Rollstuhl), Schwester Ursula Graack, Oberin Annegret Bachmann (Eisenach)

Schwester Ursula Graack als Vertreterin der Jubiläumsschwestern. Sie dankte dem Mutterhaus und allen leitenden Personen, die die Schwestern in den letzten Jahrzehnten so gut begleitet haben. „Jetzt im Feierabend können wir v.a. den Gebetsdienst übernehmen“, versprach die Diakonisse. Sie wünsche

sich, dass das Diakonissenhaus trotz der Veränderungen in Kirche, Gesellschaft und Politik weiter ein Haus des Segens ist. Dem aktuellen Vorstand Pfarrerin Martina Tirre und ihren Mitarbeitenden wünschte sie „viel Weisheit, Fantasie und Mut, die Zukunft des Hauses unter der Führung Gottes zu gestalten.“

Türgästarbeit offiziell beendet



► (v.l.): Sr. Annemarie Pfetzing, Sr. Helga Joshi, Sr. Doris Gillessen, Sr. Irmgard Frank, Pfr. Martina Tirre, Sr. Anni Sohn

Viele Jahre lang hatten bedürftige Menschen die Möglichkeit, als Türgast an der Pforte des Diakonissenhauses morgens

einen warmen Kaffee und ein belegtes Brot zu bekommen. Ungefähr acht bis zwölf Türgäste kamen regelmäßig

und wurden vom ehrenamtlichen Türgästeteam empfangen. Dieses bestand aus Diakonissen sowie Diakonischen Schwestern und hat sich in diesem Jahr aus unterschiedlichen Gründen auf weniger als eine Hand voll Frauen verkleinert. Nach mehreren Gesprächen sind der Vorstand und das Türgästeteam zu der Entscheidung gekommen, dieses Angebot Ende August einzustellen. „Dies ist ein Schritt, der nach so langer Zeit auch schmerzhaft ist, aber unvermeidbar war“, stellte Vorstand Pfarrerin Martina Tirre fest. Die Ehrenamtlichen haben den Dienst zwischen sechs und 17 Jahre lang übernommen. Sie haben es sehr gerne gemacht, sagen die Damen. Es seien wertvolle Jahre gewesen, in denen sie eine andere Beziehung zu den Menschen bekommen haben.

Viel los beim Antik- und Trödelmarkt

Da die Planungen zur weiteren Nutzung des Mutterhauses voranschreiten, musste sich die Stiftung von alten Möbeln, Haushaltsgegenständen, Besteck, Tischwäsche, Bücher, Weihnachtsartikel u.v.m. trennen. Dazu lud sie zu einem Antik- und Trödelmarkt ein. Der Erlös des Verkaufs fließt in die Diakonissenversorgung.

Über ein Jahr hatten Ehrenamtliche, Diakonissen und Mitarbeitende der Stiftung den Antik- und Trödelmarkt vorbereitet. Von der Resonanz waren alle überwältigt. „Eigentlich brauche ich diesen Stuhl nicht, aber er erinnert mich an die Diakonissen, mit denen ich viel Gutes verbinde“, sagte eine Besucherin. Unter den Käufern waren viele Personen, die einen Bezug zu den Diakonissen und deren Arbeitsfelder im Krankenhaus, den Einrichtungen der Alten- und Jugendhilfe oder den Gemeindestationen hatten. Auch ehemalige Mitarbeitende nutzten die Gelegenheit, sich Gegenstände aus ihrer alten Wirkungsstätte zu erwerben.

Der Verkauf endete mit einer Wochenabschlussandacht. Die Tage markieren einen Wendepunkt in der Geschichte des Mutterhauses und konnten so vor Gott gebracht werden. Zentrale Gestalt des



Gottesdienstes war Abraham, den Gott ruft, weiterzuziehen. Er musste Heimat und Sicherheit verlassen, sein Schicksal lag ganz in Gottes Hand. „Abraham hat losgelassen. Was er zum Leben braucht nimmt er mit. Er gibt nicht alles auf. Sein Blick geht nach oben, als würde er von dort erwarten, dass die leeren Hände gefüllt werden. Was Abraham auf seinem Weg antreibt, ist die Verheißung Gottes: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“, so Vorstand Pfarrerin Martina Tirre in der Ansprache. „Der Antik- und Trödelmarkt ist ein

Schritt, sich von vielen liebgewonnenen Gegenständen zu trennen. Bei manchen war es schmerzlich, da sich mit ihnen viele Erinnerungen verbinden, manches waren aber auch Gegenstände, die einst Menschen gehörten, die uns schon vor langer Zeit in die Ewigkeit vorausgegangen sind“, so der Vorstand weiter. Zu diesem Schritt gehöre viel Mut. Uns aber sei wie Abraham eine Verheißung geschenkt, die uns nach vorne blicken lasse: Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.

Geänderte Gottesdienstzeiten im Mutterhaus

Ab dem neuen Kirchenjahr (1. Advent) feiern wir die sonntäglichen Gottesdienste im Mutterhaus am ersten und dritten Sonntag im Monat um 10 Uhr. Die Feiertage werden gesondert geregelt. Mittwochs laden wir um 9 Uhr zur Andacht ein.

Die Gottesdiensttermine für den aktuellen Monat finden Sie immer auch unter <https://www.diakonissenhaus-kassel.de/mutterhaus/kirche/>



► v.l.: Sr. I. Euler, Pfr. M. Tirre (Vorstand), Sr. H. Mantels, Sr. B. Röse, Sr. I. Amende, Sr. H. Raband, Sr. U. Graack

Der Schwesternrat ist neu besetzt

Der Schwesternrat der Diakonissen wurde neu gewählt. Dem Gremium gehören nun an Sr. Inge Euler, Sr. Helga Mantels, Sr. Bettina Röse sowie Sr. Ilse Amende. Ebenso in den Schwesternrat berufen wurden Sr. Helga Raband und Sr. Ursula Graack. Der Schwesternrat ist das von den Diakonissen gewählte Leitungs- und Vertretungsgremium und übernimmt die Aufgaben der Oberin im

Sinne einer kollegialen Leitung. Der Schwesternrat durchdenkt und entscheidet gemeinsam mit dem Theologischen Vorstand alle Fragen, die die Lebens-, Glaubens- und Dienstgemeinschaft der Diakonissen angehen. Ausgeschieden ist Sr. Annemarie Pftzing. Ihr gilt ein herzlicher Dank für langjährige Mitarbeit im Gremium.

Umgestaltung des Friedhofs abgeschlossen

Der Wehlheider Friedhof ist seit Gründung des Diakonissenhauses der Friedhof, auf dem die Schwestern beerdigt wurden. In diesem Jahr wurde der Schwesternfriedhof mit Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V. umgestaltet. Die drei bisherigen Grabfelder werden auf ein Grabfeld zusammengelegt. Dort befinden sich nun die Bronzetafeln mit den Namen aller Schwestern des Kurhessischen Diakonissenhauses Kassel sowie der Grabstein von Pfarrer Franz Sardemann, dem ersten Vorsteher des Hauses. Das Grabfeld wurde durch entsprechende Bepflanzung ansprechend gestaltet. Eine Stele mit der Historie des Hauses wird künftig Besuchern Auskunft über die Verdienste der Schwesterngemeinschaft, deren Leben und Arbeiten geben. Die Räumung eines

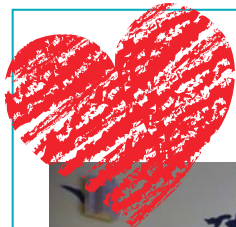
alten Grabfeldes erfolgte bereits. Ein weiteres wird nach Ablauf der Liegezeit abgeräumt. Am Totensonntag wurde das neu gestaltete Grabfeld von einigen

Wir gedenken

**Diakonische Schwester
Elfriede Wagner**
(24.4.1927 – 1.11.2018)

Schwester Elfriede Wagner wuchs in Schwalefeld auf. Über einen Pfarrer ihrer Heimat kam der Kontakt zum Mutterhaus des Kurhessischen Diakonissenhauses in Kassel zustande. Ab Januar 1951 besuchte sie die hiesige Krankenpflegeschule und schloss im November 1953 ihre Ausbildung ab. Nach ihrem Examen wurde sie Schwester des Kaiserswerther Verbandes (heute Diakonische Schwester). Sie absolvierte einen Kurs zur Heimerziehung und arbeitete in Marburg, auf verschiedenen Stationen des Diakonissenkrankenhauses und schließlich im neu gegründeten Kinder- und Jugendheim im Kleinen Holzweg. Im Ruhestand ging sie nach Schwalefeld zurück.





Herzlichen Dank



Die Wandgestaltung ist umgesetzt

Im letzten Jahr hatten Sie die Möglichkeit, die Wandgestaltung im vierten Obergeschoss in unserem Diakonie-Zentrum für Schädel-Hirn-Verletzte in Nordhessen (ZeHN) mit einer Spende zu unterstützen. Diese Maßnahme konnte nun mit den beiden Künstlern Hanna Müller-Kaempfer und Philipp Eichhorn durchgeführt werden. Die beiden Berliner haben 2013 schon das Konzept für die Gestaltung des dritten Obergeschosses erarbeitet und umgesetzt. Vier der fünf hervortretenden Wände sind in unterschiedliche Farbflächen gegliedert, auf denen die vier unterschiedlichen Jahreszeiten dargestellt sind. Dadurch ist die Atmosphäre auf dem Flur jetzt wohnlicher und die Bewohner haben eine bessere Orientierung.

Ihnen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.



Der Froschkönig auf dem Zebrastrreifen

Statt Geschenke zu ihrem Geburtstag bat Heide Nelle um Spenden, um das Kunstposter „Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich“ von Doris Gutermuth als Schenkung für eine soziale Einrichtung anzukaufen. Das Bild stammt aus der Gutermuths Reihe „Märchen der Brüder Grimm auf Zebrastrreifen-Design“ und trägt die Überschrift „Versprechen geben, ein Versprechen halten, Glück und Liebe gewinnen“. Es fand nun im Kinder- und Jugendheim Kleiner Holzweg seinen neuen Platz. Herzlichen Dank dafür!

► v.l.: H. Nelle, D. Gutermuth, K. Krug

400 Euro aus der dm-Aktion „Herz zeigen“



Aus der dm-Aktion „Herz zeigen“ gingen 400,- Euro an das Kinder- und Jugendheim Kleiner Holzweg. „Das ist eine tolle Nachricht, wir freuen uns sehr“, so die Heimleiterin Kerstin Krug. „In unserem Kinder- und Jugendheim begleiten, betreuen und schützen wir Kinder vom Säuglingsalter bis hin zu jungen Erwachsenen. Wir fördern ihre Stärken und sie finden bei uns ein Zuhause auf Zeit, ein stärkendes soziales Umfeld,“ so Krug weiter. „Durch die Inobhutnahme leben bei uns Säuglinge und Kleinkinder aus Krisensituationen. Sie finden hier Geborgenheit und Schutz. Die Spende ist für alles, damit es diesen Säuglingen bei uns ganzheitlich gut geht. Wir sind deswegen für jede Unterstützung dankbar und freuen uns sehr über diese Spende der Aktion „Herz zeigen“.

► v.l.: Maher Abdu (dm-Markt Oberen Königsstraße Kassel), Kerstin Leitschuh (Stiftung Kurhessisches Diakonissenhaus).

Bei der Aktion konnten Kunden und Interessierte im Kasseler dm-Markt in der Oberen Königsstraße für die Säuglinge der Inobhutnahme unseres Kinderheims und ein weiteres lokales Engagement abstimmen.



Stiftung lief beim Marathon mit

Unter dem Motto „Wir sind am Start wenn’s drauf ankommt“ liefen Mitarbeitende der Stiftung Kurhessisches Diakonissenhaus und der AGAPLESION DIAKONIE KLINIKEN gemeinsam mit drei Staffeln beim EAM Kassel Marathon mit. Darunter auch Stiftungsvorstand Martina Tirre und Verwaltungsdirektorin Saskia Kaune.

Drei gemischte Staffeln der beiden Einrichtungen waren beim Marathon am Start. „Die gemeinsame Teilnahme mit gemischten Staffeln aus beiden Einrich-

tungen war ein tolles Erlebnis“, so Vorstand Martina Tirre. „Wir hatten einen wunderbaren Tag zusammen, bei dem der Spaß im Vordergrund stand.“

Es liefen:

Saskia Kaune, Martina Tirre, Wolfgang Zauchner, Sascha Biehn-Tirre (Staffel 1) Mila Miljkovic, Diana Vollmar, Anton Holm, Tamara Hernandez (Staffel 2) Magnus Ruf, Razvan Derihaci, Aleksandar Miljkovic, Andreas Rüdiger (Staffel 3)

Sie können unsere Arbeit unterstützen

In unseren Einrichtungen leben Menschen von jung bis alt, gesund und krank. Einige unserer Dienste werden von staatlichen oder kirchlichen Mitteln getragen. Dennoch sind wir zur Wahrnehmung unserer Aufgaben in vielen Bereichen auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Ihre Spenden helfen v.a. in der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. für qualitativ hochwertige und pädagogisch wertvolle Spielgeräte), in der Arbeit mit den Bewohnern im Diakonie-Zentrum für Schädel-Hirn-Verletzte Nordhessen (z.B. für die Anschaffung von Therapiegegenständen wie Klangschalensets oder der Förderung der tiergestützten Ergothera-

pie) sowie in weiteren Sittungsaufgaben (z.B. Diakonissenversorgung, Planungen für eine künftige Nutzung des Mutterhauses, Gottesdienste).

Lassen Sie uns gemeinsam aus Liebe zum Menschen möglich machen, dass Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen geholfen wird. Darin stehen wir in der Tradition der Diakonissen.

Wir sind sehr dankbar für Ihre Unterstützung unserer diakonischen Arbeit!

Spendenkonto:

Evangelische Bank eG
IBAN: DE 26 5206 0410 0000 2010 06
BIC: GENODEF1EK1

Veranstaltungs- ankündigung

„Eigentum verpflichtet! – Steuern zahlen oder stiften?“ **Dienstag, 21.5.2019 um 16 Uhr im ECKD-Event- und Tagungszentrum**

Gleich zwei Verfassungs-Jubiläen gibt es im Jahr 2019: 70 Jahre Grundgesetz und 100 Jahre Weimarer Reichsverfassung. In unmittelbarer zeitlicher Nähe zum Jubiläum des Grundgesetzes (23. Mai 2019) kommt dabei Artikel 14 Absatz 2 des Grundgesetzes in den Blick: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“ Es geht also um den verantwortlichen Umgang mit Eigentum, Geld, Steuern, das Stiftungswesen – unter sozial-ethischer und sozial-politischer Perspektive. Zudem sollen in Vorträgen und Diskussionen Veränderungen im Bereich von Stiftung und sozialem Engagement thematisiert werden. Gemeinsam mit der Ev. Akademie Hofgeismar, der Ev. Bank eG und der Baunataler Diakonie laden wir herzlich ein.

IMPRESSUM

**Kurhessisches
Diakonissenhaus Kassel**

Goethestr. 85
34119 Kassel
Tel. 0561 1002-4000
Fax 0561 1002-4005
info@kdhk.de
www.kdhk.de

Verantwortlich:

Vorstand des Kurhessischen
Diakonissenhaus Kassel

Redaktion / Fotos:

Kerstin Leitschuh; Kurhessisches
Diakonissenhaus Kassel; AGAPLESION DIAKONIE
KLINIKEN KASSEL

Layout und Druck:

Wollenhaupt GmbH
www.wollenhaupt.de